

Geheimes Blatt
 enthält alle Nachrichten
 von Ost- und Westfront.
 Preis 10 Pf. pro Quartal
 30 Pf. pro halbes Jahr
 60 Pf. pro Jahr
 (Inhaltlich unparteiisch)
 Schriftleitung:
 Halle 48, Leipzigerstr. 108
 Preisnahme: vierteljährlich
 10-12 Pf. vierteljährlich.



Anzeigengebühr
 beträgt für die 6 Spalten
 wöchentlich ab dem 1. Juni
 30 Pf. für einwöchige Anzeigen
 50 Pf. für zweiwöchige Anzeigen
 75 Pf. für dreiwöchige Anzeigen
 100 Pf. für vierwöchige Anzeigen
 125 Pf. für fünfwöchige Anzeigen
 150 Pf. für sechswöchige Anzeigen
 175 Pf. für siebenwöchige Anzeigen
 200 Pf. für achtwöchige Anzeigen
 225 Pf. für neunwöchige Anzeigen
 250 Pf. für zehnwöchige Anzeigen
 275 Pf. für elfwöchige Anzeigen
 300 Pf. für zwölfwöchige Anzeigen
 325 Pf. für dreimonatige Anzeigen
 350 Pf. für viermonatige Anzeigen
 375 Pf. für fünfmonatige Anzeigen
 400 Pf. für sechsmonatige Anzeigen
 425 Pf. für siebenmonatige Anzeigen
 450 Pf. für achtmonatige Anzeigen
 475 Pf. für neunmonatige Anzeigen
 500 Pf. für zehnmonatige Anzeigen
 525 Pf. für elfmonatige Anzeigen
 550 Pf. für zwölfmonatige Anzeigen

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Tagesbericht der Seeresleitung.

Großes Hauptquartier, 4. Juni, vorm. (W. Z. B.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
 Schönbund Ort (Göge (Hess)) ist bis auf wenige Häuser am Westrande von und gekürrt. Englische Gegenangriffe wurden häufig abgewiesen.
 Westlich Ghent bis gelang es gestern Abend englischen Truppen, in unsere Stellungen einzudringen. Ein Gegenangriff warf den Feind unter schweren Verlusten wieder hinaus. Drei englische Maschinengewehre blieben in unserer Hand. Die Stellung ist insofern in unserer Hand.
 Die Infanterie hat sich nach hin- und hergehenden Kämpfen von uns befreit. An der Westfront westlich von Spanghe ist der Kampf noch im Gange. Ein harter feindlicher Angriff auf unser Westende und nördlich Neuville brach im Artilleriekampf zusammen. Evident Neuville sind seit heute nach Kämpfe im Gange. Im Frierenwalde ist der Kampf abgebrochen. Es ist uns gelungen, den größten Teil der verlorenen Gräben wiederzugewinnen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
 Russische Abteilungen wurden durch unsere Kavallerie aus den Ostfronten Lenen und Schrudon 60 und 70 Kilometer östlich Litva vertrieben.
 In Gegend Klobuzin westlich Kuchanin und bei Saubuzin an der Duzina schwärzen feindliche Angriffe.
Südlicher Kriegsschauplatz.
 Unsere Truppen haben nach Kampf die Orte östlich von Pzemysl und nach Nordosten anschließend die Linie Polesratice - Terz - Pohodines - Staryanow erreicht.
 Die Deute aus dem Fall von Pzemysl ist noch nicht festgestellt.
 Es ergibt aus Aussagen von Gefangenen verlässlicheren Zeugnisse, daß die Russen für die Nacht vom 2. auf den 3. Juni, in der Pzemysl gefallene wurde, gegen die ganze Front der Armee des Generaloberst von Madenken einen allgemeinen Angriff eingeleitet hatten. Diese Offensiv ist schon in ihren Anfängen vollkommen gescheitert.
 42 Kilometer östlich Pzemysl kämpften deutsche Truppen unter General v. Marwitz die Höhen beiderseits Dalsatze.
 Die Armee des General v. Anshagen ist im Begriffe, den Unterlauf des Stebi nordöstlich des Ortes gleichen Namens zu überschreiten.

Zwei englische Kreuzer von deutschen Unterseebooten torpediert?

Frankfurt, 4. Juni. (W. Z. B.) Die Frankf. Ztg. meldet aus Konstantinopel am 3. d. M.: Nach mehrstündiger Pause sind wieder zwei Taten deutscher Unterseeboote vor den Darbanelen zu verzeichnen. Am 31. Mai versenkte ein deutsches Unterseeboot bei der Insel Strato einen englischen, 12.000 Tonnen schweren Kreuzer. Von dessen 800 Mann stehender Besatzung wurden 120 Mann durch den englischen Dampfer Suv gerettet und nach der Bucht von Mardos gebracht. Am 2. Juni torpedierte ein Unterseeboot einen englischen Liniendampfer bei Tenedos. Ueber das Schicksal dieses Schiffes fehlen vorläufig nähere Daten.

Vergeltung und Wieder Vergeltung.

In diesem entsetzlichen Kriege beruht sich jeder Kriegsführende bei Steigerung seiner ideellen Vernichtungsmittel immer darauf, daß er nur Vergeltung übt. Weil der Gegner dies tut, tut er nun umgekehrt das! So schwand sich die Vernichtungsmittel immer höher hinauf.
 Wie dem Berliner Tageblatt aus Genf telegraphiert wird, hat der französische Minister des Auswärtigen im Auftrag seiner Regierung eine Denkschrift an die fremden Staaten gerichtet, in der gegen die Anwendung von Brennstoffen in Kriegen durch die Deutschen protestiert und die Anwendung gleicher Mittel durch französische Truppen angeklagt wird. Es heißt in der Denkschrift: Die französischen Militärbehörden stellen das verwerfliche Verfahren fest, welches deutsche Truppen in den Kämpfen mit den Armeen der Franzosen in Verbindung aller von der deutschen Regierung gegenüber den anderen Mächten eingegangenen Verpflichtungen sowie des Völkerrechts anwandten. Als Beweis der aufgestellten Behauptungen gibt Detailis ein Dokument des Generalstabes der zweiten deutschen Armee, W. Z. B., datiert St. Germain, 16. Oktober 1914, welches bei den Pionieren den Gebrauch Brennstoffe für die Verfüllung von Schützengräben der Truppen nicht zu gestatten und sich gegen ähnliche Maßnahmen zu verweigern, heißt es schließlich, greift die Regierung der Republik unter dem Zwange der militärischen Notwendigkeit zu den Mitteln, welche ihr angedroht erscheinen, um den deutschen Soldaten und Militärbehörden zu verweigern, ihre Verbrechen und Mord zu begehen.

Die Luftangriffe auf London. Wie W. Z. B. von zuverlässiger Quelle erfährt, erreichte bei dem letzten Luftangriff ein japanisches Flugzeug im äußersten Norden Londons. Er muß also den größten Teil der Stadt überflogen haben. Der angestrichelte Schaden ist nach derselben Quelle bedeutender als angegeben wird.

Pzemysl.

Die Kunde, die uns am Donnerstag mittag die Wiedereröffnung der galizischen Hauptfestung Pzemysl bestätigte, traf in ganz Deutschland empfangsliche Gemüter. Zwar haben wir bisher auch nach den schwersten Niederlagen immer ein Wiederkaufen der russischen Kampfkraft wahrnehmen müssen, aber niemand kann sich jetzt mehr dem Eindruck entziehen, daß die Anstrengungen, die von jener Seite gemacht werden, von Monat zu Monat an Stärke verlieren und daß die Macht der russischen Heeresmacht allmählich dahinschmilzt.

Pzemysl würden die Russen gehalten haben, wenn sie nur irgend gekonnt hätten. Denn neben den militärischen Gründen sprachen auch politische für ein Festhalten am jeden Preis. Wenn man — wie es die Russen getan — die Eroberung von Pzemysl als das größte Ereignis des Weltkrieges hinstellte, so kann man seinen Verlust nicht, ohne sich lächerlich zu machen, als eine nebenächliche Episode bezeichnen. Ausland mußte aus politischen Gründen Pzemysl mit aller Kraft verteidigen, weil es wohl, daß aus den galizischen Schlachtfeldern über die zukünftige Stellung Rußlands entschieden wird. Ein siegreiches Verdrängen Rußlands konnte jetzt nach dem Eintritt Italiens in den Krieg, Rumänien zu seinem Eingreifen veranlassen, dann galt es ja mitzuwirken, um sich keinen Anlaß an der Seite zu sichern. Aber die Sehnüchtheit, mitgeschlagen zu werden, ist in seinem Volke, auch in dem rumänischen nicht, vorhanden; darum ist die Wiedereroberung von Pzemysl ein geeignetes Mittel, eine weitere Ausdehnung des Westfrontes — wenn es überhaupt noch möglich ist — zu verhindern. Stärker denn je dürfen wir uns heute der Hoffnung hingeben, daß Ausland sein Spiel verlieren wird.

Wäre dieser Krieg ein Krieg wie andere Kriege, dann wäre die Wiedereroberung von Pzemysl ein Sieg vielfach von leichter anfänglicher Bedeutung. Wir dürfen aber nie vergessen, daß das, was wir jetzt erleben, kein gewöhnlicher Krieg im Sinne allüberleiteter geschichtlicher Begriffe ist. Wir sehen die Zentralmächte als eine verhältnismäßig kleine Minderheit einer Weltkoalition nicht nur erfolgreichen militärischen Widerstand leisten, wir sehen sie sogar auf dem Wege, der zur vollen militärischen Überwindung all ihrer zahllosen Gegner führt. Von ihnen allen hat Ausland die Schärfe des deutschen Angriffs am stärksten empfunden, und schon kann man für eine absehbare Zeit mit der Möglichkeit rechnen, daß bisher im Osten selbstgehaltene Kräfte eventuell für andere Kriegsschauplätze frei werden. Trotz alledem wird man sich fragen müssen, ob auch der vollkommene militärische Erfolg in sich selbst, wie dies sonst im Laufe der Geschichte geschehen, politisch ungenutzt werden kann, oder ob sich nicht die äußerste Entschlossenheit militärischer Kraftentfaltung mit ebenso großer Wägung der Politik paaren muß, wenn aus dem Siege der deutschen Waffen ein dauernder Nutzen für den Frieden, für das deutsche Volk und die ganze Welt erwachsen soll.

Auch nach Gegengedächtnissen dürfen wir uns nicht zu einer leichtfertigen Auffassung der Weltverhältnisse hinziehen lassen, nicht das nüchternen Augenmaß für ihre Bedeutung verlieren. Es fehlt uns wahrhaftig auch nicht an Sorgen. Bewahrheitet sich die Nachricht, daß die Vereinigten Staaten nahe daran seien, die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abzubrechen, so möchten wir dieses Ereignis keineswegs so leicht nehmen, wie das von anderer Seite geschieht. Ein Wirtschaftskrieg mit Amerika könnte den europäischen Krieg überdauern und sich erst nach seinem Abschluß richtig sichtbar machen. Dazu kommt mancherlei andres, so daß wir keineswegs sagen können, daß wir aller Sorgen ledig sind, weil wir Pzemysl wieder haben!

Aber die Hauptfrage bleibt es ja doch, den Gegnern in Ost und West ein für allemal die Hoffnung zu rauben, daß es ihnen jemals noch gelingen könnte, siegreich über die deutschen Grenzen vorzudringen. Wir dürfen uns jetzt der Zeit erinnern, da wir um Oberleitungen dachten, sie ist dahin und wird nicht wiederkehren. Seit Monaten heißt es für die Russen nach und nach, und jetzt erleben sie durch den Verlust von Pzemysl einen so schweren Schlag in ihrer strategischen Stellung wie in ihren militärischen Ansichten, daß sie sich nicht mehr so leicht erholen können.

Die Wirkung des Falles von Pzemysl wird sich bald überall zeigen. Der Fall kann nicht verheimlicht werden. Russische Generalstabsberichte bereiten schon darauf vor, indem sie sagen, den numerisch überlegenen feindlichen Kräften gegenüber werde man sich auf eine geeignete Verteidigungslinie festsetzen. Wird erst die Wahrheit in ganz Aufstand bekannt, so hat man mit ersten Folgen zu rechnen. In Pzemysl ist, wie den Berliner Blättern gemeldet wird, unter dem Einflusse der Gefahr der Verbündeten in Galizien eine Panik ausgebrochen.

Die Aktion gegen Pzemysl

war, wie der Kriegsberichterstatter des Peter Sipel in einem Berichte schildert, von Norden und Süden an in den stärksten. Rückwärts zogen die deutschen Truppen, schließlich unser 10. Korps mit der planmäßigen Belagerung der

Fort ein. Die Russen setzten während der zwei Monate, soweit es ihnen möglich war, die geläufigsten Belagerungsarbeiten in Stand, so daß wir nach der Dünai-offensive gezwungen waren, mit einer systematischer Belagerung der Festung vorzugehen. Innerhalb ihrer 10. Korps vor der Festung ein, vorerst ohne schwere Artillerie. Man legte sich damit, sich ganz nahe an das Fort Krakow heranzubewegen, was nicht leicht war. Die Deutschen schritten mit ihren Geschützen sofort ans Werk. Sobald ihre Infanterie auf Sturmweite herangekommen war, begann die schwere Artillerie zu schießen. Sonntag erreichte das deutsche Feuer seinen Höhepunkt. Es wurde ein förmlicher Feuerregen auf die Belagerungsarbeiten der Russen geschüttet. Am Abend des Sonntagabend das Stadions des russischen Feuers wahrnahm, was Montag früh geschah, ließ er sofort zum Sturmangriff vorgehen. Die Russen verteidigten sich bis zum letzten Augenblick und fielen erst, als die bayerische Infanterie schon durch die Brustwehr gestürzt war.

Die Siegesbeute von Pzemysl ist, wie die Wiener Reichspost schreibt, noch unüberschaubar. Die Russen hatten noch vor 14 Tagen über 60 Eisenbahnwaggons mit schwerer Artillerie und Artillerieschiffen im Festungsbezirk eingebuchtet.

Ungeachtet der Einnahme von Pzemysl nimmt natürlich die Riesenoffensive am Saue ihren künftigen Fortgang, ja sie hat nicht nur an Heftigkeit zugenommen, sondern hat den übereintimmenden Meldungen der Kriegsberichterstatter Berliner Zeitungen auch in der Front ihrer Ausdehnung noch vermehrt. Sie reicht vom Unterlauf des Saue bis herunter nach Radworona. Den Brennpunkt aller Kämpfe bilden die unter Anführung und Diefierung von Massen erfolgenden Angriffe der Russen gegen die Armeedivisionen im Räume der Lubawowa. Sie sind vergeblich. Die Armeegruppe Borkow so wie die benachbarte Gruppe Szuram bringen unaufhaltsam vor, eritere über das eroberte Szuram hinaus, die beiden Szurawowen, deren Winterverbleiben am Anstöß-Baue nun gesichert wird, nordöstlich Drohobys, wo die Russen im Stängelstand an der Rückwand der Bukowina und Bismenia Angriffe fortsetzen. Endlich ist der erste Erfolg der Armeegruppe Szuram, ein von der feindlichen Sicherung der Lubawowa nach in ruhmvoller Erinnerung, durch neuerliche blühliche Angriffe der Russen bei Radworona zu heftiger erfolgreichster Gegenwehr herangezogen worden. In allen Punkten dieser gegenwärtigen, über vierhundert Kilometer am saffenen Fronten wehren sich die russischen Massen mit geradezu verbissener Behemotenz; umsonst; ihre transponierten Bemühungen, noch etwas von ihrer einstigen San- und Anfechtkraft zurückzugewinnen, scheitern Tag um Tag.

Nach Ansicht des Wiener Vaterlandsmagazin ist es keineswegs unangahig, daß die Russen auch weiter hinter den Dniepr zurückgehen müssen. Sollte das geschehen, so würde das ohne Zweifel auf die Luft der Balkanstaaten, insbesondere Rumänien, sich am Kriege zu beteiligen, abschließen wirken.

Die Entscheidungsschlacht?

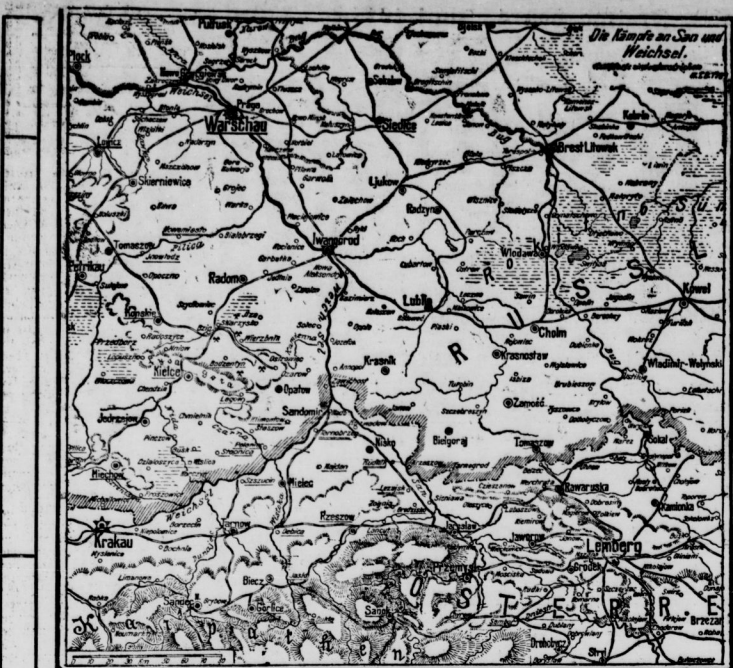
Wien, 3. Juni. Die Russen haben in den antizipierten Kämpfen, so wird dem Berliner W. Z. B. aus Wien berichtet, schon Contingenttruppen und tausendfache Rekruten Jahrgang 1917 eingesetzt. Ihre verzweifelten Verluste, den linken Flügel der Armeegruppe einzuweichen, um sich Luft zu verschaffen, sind gänzlich misslungen. Die Gesamtlage reißt der großen weltgeschichtlichen Entscheidung zu unseren Gunsten mit Riesenfortschritt entgegen.

Konflikt mit Amerika?

Die Folgen der Vernichtung der Luftlinie werden immer ernstere. Die Meldungen über die weiteren Schritte der amerikanischen Regierung scheinen recht bedenkliche Aussichten zu eröffnen. Die Spannung wächst. Noch ist nicht amtlich bekannt, was die amerikanische Antwort auf die Antinotizen der deutschen Regierung enthalten wird, aber die Witterungen darüber lauten besorgniserregend. Die Central News melden aus Washington, die amerikanische Note werde die volle Verantwortlichkeit für den Untergang der Lusitania auf die Deutsche Marinepolitik legen. Die Mitglieder der Unionregierung seien mit Wilson vollkommen darin einig, daß der Unterseebootkrieg gegen Zivilpersonen aufzuheben müsse. Die Note bekräftigt die Möglichkeit der in der deutschen Note aufgestellten Behauptung, daß die Lusitania amtiert war, und wiederholt die in der ersten amerikanischen Note enthaltenen Forderungen.

Nach einer anderen Meldung werde die Note die höfliche aber bestimmte Aufforderung enthalten, ob Deutschland die Note den Sinn habe, daß es die Grundregeln des internationalen Rechts zu mißachten beabsichtige. Unter den Mitgliedern des Kabinetts herrsche die Meinung vor, daß Deutschland sich durch sein Vorgehen über die Grenzen des internationalen Rechts und der Menschlichkeit hinwegsetze und daß Vereinigten Staaten wahrscheinlich die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abbrechen werden.

Diese Alarmnachrichten mögen übertrieben sein, die Differenzen mit der amerikanischen Regierung sind aber auf keinen Fall leicht zu nehmen. Schon die nächsten Tage können uns trübende Erfahrungen bringen.



Material vorliegt, nicht als vollständig angesehen werden. Sie zeigt aber, wie kühn der Seericht England's Handelsflotte trifft, 1913 ist die englische Handelsflotte angegeben auf 11328 Schiffe über 100 Tonnern mit insgesamt 21 045,433 Tonnern, das würde in Prozenten ausgedrückt, ausmachen, daß die zur Stunde von der Zahl der englischen Handelsflotte mindestens 2 1/2 Prozent, von dem verfügbaren Regier-Tonnage fast mindestens 3 1/2 Prozent verlustig worden ist. Im Verhältnis ist die Zahl der Verluste wesentlich höher anzunehmen.

Friedensbedingungen in Finnland.
Aus Stockholm läßt sich der Vert. Sozialistischer Medien: „Ein nach London durchgeführtes Dumamitglied erklärte mir aus eigener Anschauung, in Moskau und Abo veranstalteten die Sozialistischen Demonstrationen für den Frieden. Durch Kräfte aus einander getrieben, leisteten sie Widerstand. Ein heftiger Kampf entspann sich, in dem über 500 Menschen getötet wurden.“

Politische Uebersicht.
Die Reichskriegszunachsteuer auf dem Marische.
Wenn man den Vert. Vol. Nachrichten, die amest offiids besitzigen Glanzlicht sehen, so geht das Problem der Kriegszunachsteuer nun doch seiner Lösung durch das Reich entgegen. Nach der genannten Korrespondenz befindet sich ein Gesetzentwurf über die Kriegszunachsteuer im Reichsfinanzministerium in Vorbereitung. Der Entwurf nimmt in erster Linie die Veranschlagung des Vermögenszuwachses im Anschluß an das Reichsbesitzsteuergesetz in Aussicht; er soll dem Reichstage unmittelbar nach dem Friedensschlusse zugehen.
Nachdem die Entwurf in seiner Anlage dem Reichstage, was in der sozialdemokratischen Presse seit dem Herbst v. J. gefordert worden ist. Die entscheidende Frage der Steuerhöhe bleibt freilich im Zweifel und wird erst durch Zusammenarbeiten des Reichstages und des Bundesrats endgültig gelöst werden. Für ihre Lösung im sozialdemokratischen Sinne, d. h. für eine möglichst scharfe Beschränkung der Steuer, ist aber der nächste Zeitpunkt unmittelbar nach dem Friedensschlusse, vielleicht noch nicht günstig. Hier gilt aber ganz das Sprichwort, daß man das Eisen schmieden muß, solange es heiß ist. Je früher der Entwurf an den Reichstag gelangt, desto höher würden die Sätze genommen werden und desto größer wird der Ertrag sein.
Es ist wahrscheinlich kein Zufall, daß zugleich mit der obigen Nachricht ein Vorschlag ausgetaucht ist, die Kriegszunachsteuerung auf dem Wege der Umlagesteuer durchzuführen. Dieser Vorschlag, der für jeden Steuerpflichtigen unübersichtlich ist, läßt sich nun durch bestimmte, Veranlagung hervorgerufen. Eine nachteilig auf das Umlagesteuer ist ein Lösung, weil diese Gewöhnlichkeit besteht, daß der, der den Umlage gemacht hat, ein Jahr später die Umlagesteuer bezahlen kann. Von den Schwierigkeiten des Umlageverfahrens braucht kaum gesprochen zu werden, sie liegen auf der Hand.

In der Reichsbesitzsteuer besitz das Reich den Schlüssel, für ihm die Trüben der Kriegszunachsteuer öffnet. Mit ein Paar Feilschritten kann dieser Schlüssel für den neuen Zweck brauchbar gemacht werden. Die Sache ist einfach und bequem. Vielleicht erklärt sich aber gerade daraus die Scheu bestimmter Kreise vor dem geraden Wege, vielleicht suchen sie gerade darum Ausschüfte und Abwege!

Kein Mut für gleiches Wahrsch!
Aus dem preussischen Abgeordnetenhaus wird uns mitgeteilt:

Für den von der sozialdemokratischen Fraktion geplanten Antrag auf Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen ist es bisher nicht gelungen, die erforderliche Anzahl Unterschriften zusammenzubringen.

Bestimmte müssen Initiativeanträge von 15 Mitgliedern unterzeichnet sein — so hat man es damals, als die Sozialdemokraten eine rege Tätigkeit entfalten, beschloßen. Wammweil, daß die sozialdemokratische Fraktion nur 7, jezt 10 Mitglieder hat, sie also dadurch verhindert wird, selbständige Anträge zu stellen. Sie ist darauf angewiesen, zu anderen Parteien bitten zu gehen, um die fehlenden fünf Unterschriften aufzutreiben. Nun will für den wichtigen und dringenden Antrag stellen, noch in dieser Tagung zu beschließen, daß das Reichstagswahlrecht auf Preußen übertragen werde — eine einfache Sache, die in einer Woche erledigt sein kann. Da ist es bisher nicht gelungen, fünf Abgeordnete der bürgerlichen Parteien zur Unterstützung zu finden. Wo bleiben die Fortschrittler? Sie wollen doch angeblich auch das Reichstagswahlrecht für Preußen. Warum nicht jezt?

Über freilich: der preussische Landtag bleibt eben — der preussische Landtag!

Der fortschrittliche Abgeordnete Hoff polemisiert im Vert. Reichstagsklub gegen die Erzeugung, die den freihändlerischen Führer, Reichert v. Joditz, zu der Reform des preussischen Wahlrechts einnimmt. Abg. Hoff kommt zu dem Schluß:
„Nach alledem halte ich es für ausgeschlossen, durch Abänderung des Wahlrechts nach dem Prinzip der Bildung irgendwie zu befriedigenden und halbwegs Resultaten zu kommen. Wirksam befriedigend kann meines Erachtens nur die Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen, die zu mindestens für alle diejenigen, das Nationalität und Geboren dastellen sollte, welche auf dem Standpunkt stehen, daß das gleiche Wahlrecht im Reiche sich bedürft hat. Was wir in Zukunft dringend gebrauchen, ist eine einheitliche Führung der Wahlrecht in Preußen und Deutschland. Diese aber ist in beiden Staaten im wesentlichen übereinstimmend festrecht voraus.“

Die Fortschrittler wollen also, wenigstens nach den Darlegungen des Abg. Hoff, Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen, die National-liberalen wollen die geheime und direkte Wahl, gewährt unter Beibehaltung der Klassenwahlrecht, die Fortschrittler wollen folgen einem Plan, der auf Verwirklichung des rechten Zustandes hinausläuft, konservativ und Zentrum bilden sich in niedrigen Schweigen. Die Ansichten auf eine vernünftige Wahlreform sind also jezt gering wie nur möglich.

Herabsetzung der Berliner Postpreise.
Vom 7. Juni ab werden die sechs Groß-Berliner Städte Berlin, Charlottenburg, Neukölln, Wilmersdorf, Schöneberg und Köpenick den Preis für das Mail herabgesetzt, so daß von diesem Tage an eine Herabsetzung auch der Gebäu-dreie vor sich gehen kann. Zustimmung hierzu hat der Stamm-Post 80 Pf. Die Ein-Mail-Post 42 Pf. Die 50 Gramm-Weichenfrappe 3 Pf.

Diese Preise sind noch immer außerordentlich hoch, wenn man berücksichtigt, daß in Köln das vierflüchtige Schwarzbrot vom 1. Juni ab nur 8 Pf. kostet.

Eine weitere Meldung betrifft: Der Berliner Magistrat hat auch eine Ermäßigung der Preise für künstliche Anstrichstoffe beschlossen. Für 10 Pfund sollen 50 Pf. bezahlt werden.

Zusatzprotokolle. Die Reichsvereinstellungen beschließen, aus den verhandelten Reichstagen gewisse Mengen an die Gemeinden zu übermitteln, damit diese sie zu Zwecke

Der Krieg mit Italien.

Die fehlende Kriegserklärung. Zwischen Deutschland und Italien sind zwar die diplomatischen Verhandlungen abgebrochen, aber eine Kriegserklärung ist noch nicht erfolgt. Etwas abenteuerlich klingt im Zusammenhang damit eine Züricher Meldung der Voss. Ztg. Dieser Meldung zufolge sind den Vorgesetzten beider in ihren Händen befindlichen Mitten der Deutschen in Mailand direkt von einem der Deutschen nachfolgenden Seite angeschlossen worden, weil man als Wirkung der Klünderungen die Kriegserklärung Deutschlands, dem man selbst nicht den Krieg erklären wollte, erwartete. — Der Reichstagler hat ebenfalls im Reichstag erklärt, daß man der italienischen Regierung habe wissen lassen, daß die Österreichisch-ungarischen und die deutschen Truppen bereits vorrücken seien, daß bei einem Angriff auf die Etscherländer auch Deutsche getroffen werden können, damit hätte nach Italien den Kriegsfuß verlegt.

Der österreichische Generalkassabericht.

Wien, 2. Juni. Die Italiener setzen die erfolgreiche Verfestigung ihrer Besitzungen an mehreren Punkten der Triester und Südtiroler Grenze fort. Wo feindliche Abteilungen ins Feuer kamen, flüchteten sie, so ein italienisches Infanterieregiment auf dem Plateau von Kofgaric, mehrere Kompanien bei Mafurina und die von einer Löfflerpatrouille von uns in Gradiska überfallene Kavallerie und Bergjägerabteilungen.

Der italienische Bericht.

Rom, 2. Juni. Das Hauptquartier meldet vom 2. Juni: Von der Grenze von Triest und des Trentino sind keine eingetragenen bedeutenden Kämpfe zu melden. Unsere Truppen sind im Südtiroler vorderer und haben Satoro besetzt, indem sie über Condino vorstießen und ihre Vereinigung mit harten Alpen-Abteilungen vollzogen, die aus den steilen Felsen des Gofzara und Canonica nach dem Gofzara herabgestiegen waren. — An der Karawanken-Grenze sind wir am 1. Mai durch wirksames Feuer aus großer Entfernung am Ende des Raccalmanales einen Verlust des Feindes, jenseits der Grenze am Nordabhang des Predil eine Grube über den Sturzabhang zu errichten. Die Artillerie des Feindes antwortete erfolglos. Das feindliche Feuer dauerte den ganzen Tag an und veränderte größere Operationen. — An der Grenze von Triest auf dem linken Jonsoufer etwa zehn Kilometer nordwestlich des Danges von Sol Mimos ist ein Wäldchen in unserer Gewalt. Am Nachmittage des 31. Mai verjagte der Feind durch heftige Gegenangriffe uns aus dem besetzten Waldstück zu vertrieben, er wurde aber überall zurückgeworfen.

England drängt nur gegen Siderheit. Zu der bevorstehenden Begegnung des englischen Finanzministers mit dem italienischen Finanzminister in Rom, die durch den Vertreter des Wiener I. I. Telegraphen-Nachrichtendienstes, daß das englische Verlangen an Italien gegen die Schaffung italienischer von einem englischen Kommissar zu kontrollierender Beileinnehmern erfolgt.

Italiener und Serben.

Sarajewo, 2. Juni. Gemäß der Tatsache ist der bemerkten Mitteilung Italiens, habe sich von Anfang an als der Verteidiger der territorialen Integrität Serbiens aufgefunden und in den letzten Monaten die Monarchie verhandelt, offenbar gegen Serbien versprochen, wodurch es die Besetzung Wagnedoms unmöglich gemacht habe. Die Italiener sind, indem sie als Verbündete Serbiens vorzogen, die Feinde Bulgariens und des albanischen Volkes geworden. Nun können auch die Griechen erkennen, welche gefährliche Nachbarn die Italiener sind, wenn sie Albanien verlassen.

Rumänien.

Berlin, 2. Juni. Nach dem 2. A. sollen die Verhandlungen zwischen Rumänien und den Entente-Mächten endgültig abgeschlossen sein, eine Tatsache, die man in Wien für nicht minder wichtig halte als die von Preußen.

Ruhe auf Gallipoli.

Während das türkische Hauptquartier mittel, daß sich an der Dardanellenfront wie an den übrigen Fronten nichts von Bedeutung ereignet hat, berichtet das Meeresbureau von einem Zwischenfall am 2. Juni. An der Westfront hätten die Türken durch das Eingreifen der Artillerie schwere Verluste erlitten. — Haben sich wirklich an diesem Tage Kämpfe abgepflegt, so wird ihnen wohl keinerlei Bedeutung zukommen; richtig wird wohl vielmehr sein, daß in den Dardanellenregionen

tionen vorübergehend Stillstand eingetreten ist, weil man sich von dem Erzählen der deutschen Unterseeboote noch immer nicht völlig erholt hat. Nicht scheint es auch, als ob durch die bisher so häufig aufgestellte Affäre die Dreierbündnis-Dynamik etwas gelockert worden sei. Man lese, was die Petersburger Wremja schreibt: Nur um die Freiheit der Dardanellen führt England heute tatsächlich noch den Krieg, nicht um die Zurückgewinnung Deutschlands und Österreichs. Die sich nie als unannehmbar Vorhaben des großen Aufstands gestaltet haben. (Woher diese Bemerkung?) Es wird Aufgabe der Staatsmänner sein, die Interessen Englands mit denen von Frankreich und England in Harmonie zu erhalten; denn für England ist der Besitz der Dardanellen wichtiger als die Wiedererlangung des Elsaß für Frankreich.

Abgesehen davon, daß Frankreich von der „Wiedererlangung des Elsaß“ noch mindestens ebenso weit entfernt ist, wie England von der „Freiheit der Dardanellen“, dürfte den Franzosen diese russische „Löffelkeit“ kaum sehr gefallen.

Die englischen Verluste vor den Dardanellen.

Nach einer Meldung des L. A. aus Athen treffen für die Dardanellenfront neue Truppen aus Alexandria und Marsfeld in Mudros ein. General d'Amade, der das Kommando an General Gombou abgeben hat, soll verwendet nach Frankreich zurück sein. Ein aus Gallipoli ankommandierter Generalpost meldet, daß die englischen Verluste 45 000 Mann betragen. Die Logartie in Syngon sind voll von Verwundeten.

Ein Vertriebsplan gegen Italien

soll, einer Meldung der Petersburger Wremja aus Tschern aufzulegen, jeden Tag zu erwarten sein. Die Erregung der Preiser gegen die Russen nehme täglich zu. Nach Japan werden von den Russen bereits keine Post und keine Karawanen durchgelassen. Aus Tschern hat die russische Regierung den Silberverkauf entzogen, so daß die englische Bank keine Noten mehr einwechseln kann.

Notizen.

Der Gesundheitszustand in der serbischen Armee. Stockholm's Dagblad zufolge berichtet die englische Sanitätsdeputation in Serbien, daß die serbische Armee zurzeit 37 000 Kranke, davon 8000 Epitheliale, zu verzeichnen hat.

Freies Geleit für Dornburg. Der frühere Staatssekretär Dornburg, der seit Beginn des Krieges in Amerika für die deutschen Interessen wirkte, wird über Norwegen nach Deutschland zurückkehren. Die feindlichen Mächte haben ihm freies Geleit bewilligt.

Der Umfang der Verzögerungen in Ostpreußen.

Der Kriegsschaden an Gebäuden in Ostpreußen ist jezt genau ermittelt worden. Der Leiter der vom Staate neu geschaffenen Hauptverwaltungsstelle in Ostpreußen, Saurat Richter, hat in einem Vortrag über den Umfang der Verzögerungen folgende Angaben gemacht. Es sind vernichtet oder fast zerstört worden:

in Regierungsbezirk Königsberg in 9 Kreisen	2 407 Gebäude
" " " " " " " " " " " "	12 768 " "
" " " " " " " " " " " "	18 378 " "

zusammen in der ganzen Provinz: 33 553 Gebäude

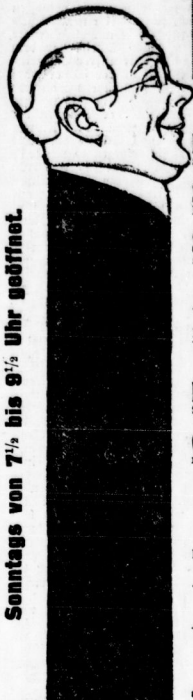
Verurteilungen belgischer Frauen.

Brüssel, 2. Juni. (W. Z. N.) Die Frau des belgischen Justizministers Carton de Briart ist vom Gouvernementsgericht in Brüssel zu drei Monaten und 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden wegen fortgesetzter Briefschreiberei unter Umgehung der künftigen Post und der deutschen Zensur, wegen Verbreitung verbotener Schriften und wegen Unterschlagung und Vermeidung eines Briefes an die deutsche Bevölkerung. Der verurteilten in ihren Briefen sind geworden worden war. Sie war in vollem Maßnahme gefänglich. Die ihre Verurteilung ihrer Schritte die Kommandantur in Berlin als Straftatbestände angeführt worden. — Die 61jährige Gräfin Helene de Jonche d'Arden wurde vom hiesigen Gouvernementsgericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie auf dem Vorabend einer deutschen Flucht in der größten Weise beschuldigt hatte. Die Gräfin war nicht der Gräfin mußte, da sie sich an den Verurteilungen beteiligt hatte, ebenfalls mit Gefängnis bestraft worden.

Die Verluste der feindlichen Handelsflotten.

Die Wln. Ztg. veröffentlicht eine weitere Uebersicht über die Verluste, welche England, Frankreich und Australien seit Beginn des Krieges zu verzeichnen haben. Danach hat England bisher insgesamt 289 Schiffe mit 71 943 Tonnern Wassererdrückung, Frankreich 20 Schiffe mit 50 222 Tonnern und Australien 7 Schiffe mit 9 382 Tonnern verloren. — Das Blatt bemerkt hierzu: Auch diese Liste weiterer Schiffverluste kann, da keine ist amtlich

4 Billige Verkaufstage 4



Sonntags von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr geöffnet.

**Freitag, Sonnabend,
Montag, Dienstag.**

Baumwoll-Waren
1 Posten
Blaudrucks in vielen schön. Mustern, zum Aussuchen . . . 1 Meter **48**
1 Posten
Schürzenrucks in verschied. Mustern, zum Aussuchen Mtr. **85**
1 Posten
Schürzenstoff 120 cm breit, zum Aussuchen 1 Meter 90 **85**
3 Posten
Wäsche und Hemdentuche vorzügliche, erprobte Qualitäten, zum Aussuchen 1 Meter
Posten I Posten II Posten III
35 48 65
1 Posten weiß u. bunt, **Bettbezüge** 1 Oberbett, 2 Kiss., fertig genäht, Extrapreis **3 95**
1 Posten
weiße Kopfkissen 80x60 cm, mit Hohlsaum . . . Extrapreis **95**

Damen-Konfektion
6 Serien
weiße Wasch-Biusen aus Batist, Schleierstoff, Waschkrepp usw., zum Teil reich bestickt, moderne, reizende Macharten
Serie I Serie II Serie III
1 25 1 95 2 85
Serie IV Serie V Serie VI
3 75 5 25 6 75
5 Serien
weiße Kleider-Röcke aus mit Leinen od. Krümelstoff usw., moderne Macharten
Serie I Serie II Serie III
2 65 3 95 4 75
Serie IV Serie V
5 75 6 95
4 Serien
farbige Waschblusen aus gepunktet od. gestreiften Stoffen, teils halbfertig, teils hoch geschlossen
Serie I Serie II Serie III Serie IV
1 45 1 95 2 95 3 25

Schuhcreme
4 Riesendosen **98**
Ca. 10 000 Stück Scheuertücher
gute Qualität, mit verstärkter Mitte 3 Stück **80**
Briefkassetten
Ein Posten
25 Bogen, 26 Umschläge in elegantem Karton verpackt Kasette **48**
Briefkassetten
Ein Posten
20 Bogen, 10 Karten 30 Umschläge Kasette **95**
Glas-Tinterfässer
Ein Posten einzelne ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert zum Aussuch. Stück **39**
Markttaschen
Ein grosser Posten mit doppelt. Ecken Stück 1.45 **1 25**
Damenstrümpfe
Riesenposten extra lang, Ia. Baumwolle, schwarz-weiß getupft etc., Paar 85 **68**
Rosenstäbe
weiss Stück **25 30**
grünlack Stück **35 40**

Trotz ständig zunehmender Teuerung aller Waren, trotz Warenmangel und Warenknappheit, bringen wir an den 4 Verkaufstagen aus fast allen Abteilungen unseres Hauses auf Extra-Tischen ausgelegt

grosse Warenposten zum billigen Verkauf.

Ernom billig Wellenschere mit Holzschäft, 2 u. 8 stellig, durchgehenden Stäben, vernickelt, sehr fest gearbeitet, zum Aussuchen . . . 1 Stück **68**
Waschstoffe
2 Posten
Waschmusseline in viel. neuen reiz. Post. I Post. II Mustern, dunkel- u. hellfarbig, mit und ohne Bordüren, zum Aussuchen . . . Mtr. **38 48**
2 Posten
Waschmusseline neue reiz. Muster, Post. I Post. II m. kl. Streublümch. u. Dirndel-Mustern, hell- u. dunkelfarb., zum Aussuch., Mtr. **68 95**
Extra billiges Reklame-Angebot.
2 Posten
Waschkrepons für Blusen u. Kinderkleider, einfarbig und mit reizenden Streublümchen, grosse Sommer-Neuheit. Mtr. **68 95**

1 Posten
weißgestickte Batiste **95**
1 Posten
Perkal und Zephris für Knaben-Hemden u. Blusen, zum Aussuchen 1 Meter **48 95**
Extra billiges Reklame-Angebot.
Grosse Posten
Waschkrepons schwarz-weiß bedruckt und **Batiste** schwarz-weiß, bestickt, zum Aussuchen 1 Meter **95**
2 Posten
Bedruckte Satins reizende neue Muster f. Schürzen, Kleider u. Blusen, zum Aussuchen
Posten I Posten II
Mtr. **75 95**
4 Posten
Waschstoff-Reste auf den früheren Preis
Post. I Post. II Post. III Post. IV
Mtr. **28 38 48 68**

2 Posten
Knaben-Satins Kieler Streifen sowie einfarbig, marine und weiss, zum Aussuchen
Posten I Posten II Posten III
Mtr. **98 1 10 1 85**
2 Posten
Waschmusseline und Volles, früherer Verkaufspreis bis 2.50 Mk., jetzt zum Aussuchen
Posten I Posten II
Mtr. **1 25 1 50**

Ein Waggon braunes Tongeschirr mit kleinen Fehlern bis zur Hälfte des bisherigen Preises.
Inhalt 9 Ltr. 2 1/2, 1 Ltr. 3 Ltr. 4 Ltr. 5 Ltr. 6 Ltr. 9 Ltr. 12 Ltr. 14 Ltr. 16 Ltr. 18 Ltr. 22 Ltr.
ca.: **12 15 18 28 35 40 55 70 85 1 10 1 45 1 00**
Einlege-Töpfe
Aschkuchenformen Stück **35 45 55 65 75**
Milchsatten Stück **8 12 15**
Grosse Schüsseln Stück **18 20 22 25 28 30**
Kochtöpfe Stück **6 8 10 12 15**

Lebensmittel

Freitag **Sonnabend**

Schinkenspeck Pfd. 1.95
Speck, mager Pfd. 1.95
Cervelatwurst Holsteiner Salamiwurst / Pfd. 2.00
Thür. Knackwurst Pfd. 1.80
Schinkenwurst Pfd. 1.95
Mettwurst, nach Braun-schweiger Art Pfd. 1.90
Rollschinken, ca. 3- Pfd. 2.00
schwer . . . Pfd. 2.00
Hauschl. Botwurst 1/4 Pfd. 85
Hauschl. Leberwurst 1/4 Pfd. 85
Büchsenfleisch 1/4 Pfd. 65
Delikat-Sülze 1/4 Pfd. 48
Ochsenmaulsalz 1/4 Pfd. 48
Schinken, gek. Pfd. 60
Schinken, roh 1/4 Pfd. 58
Jagd-wurst 1/4 Pfd. 48
Zungenwurst 1/4 Pfd. 48
Champignon-Camembert Stück 43
Schweiz. Käse 1/4 Pfd. 65
Titzeiter Käse Pfd. 1.35
Liptauer Käse 1/4 Pfd. 50
Limburg. Käse 1/4 Pfd. 44

Lachsgeringe . Stück 18
Lachs in Scheiben 1/4 Pfd. 45
Lachs i. ganzen 1/4 Pfd. 40
Aegypt. Zwiebeln Pfd. 58
Spinat . . . Pfd. 15
Radieschen . 4 Bund 10
Gurken . . Stück 25
Rhabarber . . 5 Pfd. 20
Salat . . . 4 Kopf 10
Aprikosen-Marmelade Pfd. 55
Kirsch-Marmelade Pfd. 55
Himbeer-Marmelade Pfd. 50
Frischobst-Marmelade Pfd. 38
St. Pflaumen-Pfd. 39
Rhodosenlebenssaft Dose 39
Fische 110 58
Oleisardine Dose 45
Appetit-Stück Dose 85
Hering in Tomat. Dose 45

Hering in Bouillon Dose **45**
Hering in Gelee Dose **50**
Salsherlinge 5 Stück **48**
Kaffee gohr. 1/4 Pfd. 1.05 **95**
Kathreiners Malskaffee Pfd. 55, 1/2 Pfd. **29**
Quinta, Ersatzf. Kaffee Pfd. 50, 1/2 Pfd. **30**
Kriegs-Kornfrank Pfd. 60, 1/2 Pfd. **26**
Kakao . . . 1/4 Pfd. **60**
Blackchokolade **78**
Riegel, ca. 500 Gr. **78**
Erbsen, gelbe Pfd. **62 45**
Erbsen, gelbe, geschälte . Pfd. **75 65**
Pflaumen, geb. Pfd. 95 **75**
Apfelfringe . . Pfd. **95**
Aprikosen . . Pfd. **110**
Mischobst . . Pfd. **85**
Mokka-Pudding Pak. **25**
Eier-Pudding . Pak. **25**

Konfitüren.

Kinder-Konfekt 1/4 Pfd. **24**
Creme-Praline 1/4 Pfd. **45**
Kaiserdrops 1/4 Pfd. **42**
Gemischte Bonbons 1/4 Pfd. **39**
Milch-Block-Schokolade . . . Block **28**
Vanille-Block-Schokolade . . . Block **25**
Sarotti-Wolle feinste Biscchokolade, Tafel **30**
Milchhaus-Schokolade . . . Tafel **30**
Vanille-Schokolade Riesensblock **35**
Bis-Waffeln 1 Paket **15**

Selben.

Grosse Posten
Oranienburger Seife 8 Stück **39**
Oranienburger Kernseife Ia. . . Riegel Grosse Posten **58**
Nussbaum-Waschseife . . . Stück **35**
Kerzenseifen-Ersten **10**
Grosse Posten
Salmiak-Perpentin-Seifenpulver Pfd. Grosse Posten **18**
Vielseifen-Seifenpulver **9**
Grosse Posten
Mettentafeln . Tafel **50**
Grosse Posten
Fliegenfänger, 12 St. **40**
Grosse Posten feine **Tollseifenpulver, 8 St.** **39**
Grosse Posten
Blumen-Fettseifen versch. Gerüche, 8 St. **58**

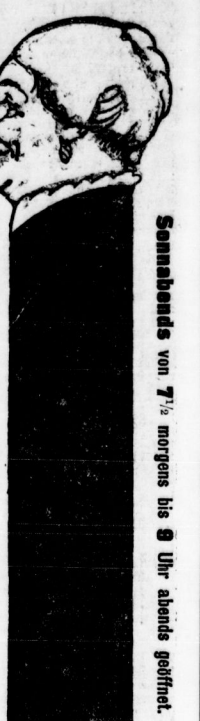
Hamburger Engros-Lager
Leopold Nussbaum.

**Freitag, Sonnabend,
Montag, Dienstag.**

Grosser Schürzen-Extra-Verkauf
Parterre und 1. Stock
Grosse Posten
Blusen - Schürzen aus besten blau gestreiften und blau-weiß getupften Indigostoffen usw. reich mit Blümen, Bordüren etc., mit Volants und Tasche
Post. I Post. II Post. III Post. IV
95 1 25 1 65 1 95
Grosse Posten
Teeschürzen aus Satin, Stickerstoff, Batist in reizenden Blumen- u. türkisch getupft. Mustern usw., zum Aussuchen Stück
Post. I Post. II Post. III Post. IV
95 1 45 1 95 2 45
3 Posten
Hanuschürzen mit Volant u. Tasche, z. Aussuchen
Posten I Posten II Posten III
Stück **75 1 25 1 95**

3 Posten
Spielhosen f. Knaben, m. großer Tasche, z. Aussuchen
Posten I Posten II Posten III
Stück **95 1 45 1 95**
Damen- u. Badewäsche
3 grosse Posten
Damenhemden, Beinkleider **Nachtjacken** etc., zum Teil durch Dekoration bestickt, zum Aussuchen
Posten I Posten II Posten III
Stück **1 45 1 95 2 45**

Grosse Posten
Frotterhandtücher, gute Qualität, zum Aussuchen
Posten I Posten II Posten III
Stück **48 68 95**
Grosse Posten
Badelanken in bekannt. Güte, verschiedene Größen
Posten I Posten II Posten III
Stück **1 10 1 45 1 95**



Sonntags von 7 1/2 morgens bis 9 Uhr abends geöffnet.

Riesenposten Umschläge
500 Stück **95**
Ein Posten Sofakissen mit gebütem Satin- und Kattunbezug u. Kapokfüllung, jedes Stück zum Aussuchen . 1.25 **55**

Drei Posten Steppdecken hervorragend billig.
Post. I Post. II Post. III
4 65 6 65 9 25

Ein Posten Pflanzendünen
Paket 1/2 Pfd. **48**

Ein Posten Möbelsatın in reizenden neuen Farbenstellungen f. Kissenbezug und Dekoration . . . Mtr. **1 00**

Ein Riesenposten schwarze Hutformen
Stück **1 25**

Ca. 1000 Stück Hutranken
Stück **95 48**

Giesskannen
weiss Stück **75 1 35**
lackiert Stück **55** bis **2 75**

Heute! Walhalla Anfang 8 Uhr 20

Heller Jubel!! Tymians. 878

Horrible vaterländische Darbietungen:
„Das Eisene Kreuz!“ „Wir in Belgien!“
Tymian als „Bismarck!“

Dazu das prächtige Soloprogramm. Jede Nummer ein Schlager.
Kleine Preise! Alle Vorsatzkarten gültig!

Volkspark Burgstr. 27.

Angenehmer Familien-Aufenthalt.
 Anerkannt gute, der Zeit angepasste Küche.

Morgen, **Sonabend, 5. Juni, abends 8 Uhr:**
Großes Wohltätigkeits-Militär-Konzert
 ausgeführt von der
Kapelle der Ers.-Abt. des Feld.-Art.-Rgt. Nr. 75
 (unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Steiner)
 zum Besten der Hinterbliebenen von Soldaten
 der 75er Artillerie.

Sonntag, 6. Juni, nachmittags und abends:
Grosse Frei-Konzerte
 des **Rohland-Orchesters.**

Zu zahlreichem Besuch ladet herzlich ein
 Die Geschäftsleitung. 876

Dienstag, 8. Juni:
Gr. Walzer- u. Potpourri-Abend.

Mittwoch, nachmittags:
Künstler-Frei-Konzert.

3 Könige Variété und Konzerthaus
 Kleine Klausstrasse 7 (Nähe des Marktes).

Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.
 Das neue glänzende Programm!

Pfälzer Schiessgraben. 874

Im grossen Konzertgarten:
Täglich Grosse patriotisches Konzert
 des gesamten **Görlacher Musik-Orchesters**
 (40 Mann stark). Ganz neues Programm.
 Anfang abends 8 Uhr, jeden Mittwoch schon von nachmitt.
 Eintritt frei. 4 Uhr ab. Eintritt frei.
 Ergebenst ladet ein **Karl Henkelmann.**

Konzert-Haus „Vaterland“
 (Am Riebeckplatz). **Landwehrstrasse 3** (Am Riebeckplatz).
 Täglich, ab 7 Uhr abends: **Das Künstler-Konzert**
 344 des I. österreichischen **Dance-Orchesters „Anita“**
 Zugfreier Garten! Bedienung: **Eintritt frei!**

Sämtliche Gummi-Waren

note:
 Irrigatorenschläuche, Irrigatore,
 Urinlagen für Damen u. Kinder,
 Harnleiterschlingen, Spülapparate des
 wäbster Systeme, Expulspulver, Massage-Apparate für Ge-
 sicht und Hüften, Bistens-Entwinder nach Prof. Dr. Bier,
 Binden, Bindengürtel usw. **billigst.**

Sanitas-Depot,
 Leipzigerstr. 11 part. **Kein Laden.**
 413 Eing. St. Sandberg, hinter Neumanns Korsettgeschäft.

Roßschlächterei Max Zaubitzer. 872

Prima Wurstwaren.

An diesem Schild in denen
 sind die Läden SINGER
 erkennbar, Nähmaschinen
 verkauft werden.

Mustergültig in Konstruktion und Ausführung,
 gleich vorzüglich für Hausgebrauch und Industrie.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Leipzigerstr. 23, **Halle (Saale)** Geiststrasse 47,
 Ammendorf, Halleschestr. 8,
 Bitterfeld, Kaiserstr. 3, **Deltitzsch**, Markt 9,
 Eilenburg, Leipzigerstrasse 58, **Merseburg**,
 Markt 12, **Sangerhausen**, Göpenstrasse 23,
 Torgau, Breitestrasse 9, **Wittenberg**, Collegien-
 strasse 73, **Querfurt**, Markt 13 und deren
 Agenten. 168

Verband der Steinsetzer
 Filiale **Halle a. S.**
 Sonntag den 6. Juni, nachm. 3 1/2 Uhr, im Volkspark
Mitglieder-Versammlung. 899

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
 2. Gewerkschaftliches.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **Die Ortsverwaltung.**



Lüfter-Jacketts
 und leichte
Sommer-Jacketts
 M 175 200 300 400 500 600 700
 900 1200 1500 1800 2200

Strand-Anzüge Tennis-Anzüge
 Verlangen Sie ausführliche Preisliste!

Endepols & Dunker
 Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 19. 871

Empfehle **Ia. Kalbfleisch**
 sowie alle anderen
Fleisch- und Wurstwaren. 875

Paul Bauermann, Fabrik feiner Fleisch-
 und Wurstwaren.
 Oleariusstrasse 3. — Tel. 1223.

Sohlleder-Ausschnitt
 Schuhmacher-
 Bedarfsartikel
 empfiehlt billigst 725

Paul Andersch,
 Lederhandlung
 nur Magdeburgerstraße 8.

Damenbinden
 per Duzent 0,75, 1.—
 und 1,20.
 Versand und Bedienung
 diskret. 600

C. Klappenbach, Halle,
 Gr. Ulrichstr. 41.

Arbeitsmarkt

Zigarren und Zigaretten empf. 1183
Emil Bruder, Forstr. 6.

Brennscheren
 zum Wellen und Kreppen.
 sehr billig. 881

C. F. Ritter, Leipziger-
 strasse 90.

Metallformer
 für dauernde Arbeit gesucht.
C. A. Callm, *310
 Aussere Deltitzscherstrasse.

!Zimmerleute!

für dauernde Beschäftigung bei hohen Löhnen
 gesucht. Menage und Unterkunft vorhanden. Vergütung des Reiseg-
 geldes für hin und zurück nach leistungsfähiger Arbeit. Meldungen
 per Karte. *363

Holz- und Bauindustrie Ernst Hildebrandt, A.-G.,
 Maltdeuten O. Pr.

Mehrere tüchtige Dreher *371
 für Bittler-Revolvierlöcher, sowie Batterien-Automaten
Montage-Schlosser, Steiner, Söbeler
 für dauernde Stellung bei hohem Lohn
 per sofort gesucht.

Manns A.-G. Automobilwerke Strassburg I. E.

Apollo-Theater 878

Heute, abends 8.15 Uhr, zum letzten Male:
„Hohelt fanzt Walzer!“
 Morgen **Sonabend: Die Wiederaufreiter** von
LEOPOLD POPPER
 in der Operetten-Regie:
„Der lachende Ehemann“
 Operette in 3 Akten v. Julius Brammer u. Alfred Grünwald.
 Musik von Edmund Eysler.

Bei dieser Hitze
 trägt man gern Dauermische
:: Marke Waschbär ::
 Neuheit: 877

Weiche, Poröse u. Falten-
Vorhemden.

Einzel-Verkauf: Kl. Berlin 2, I. Etage,
 Eingang Sternstraße.

Rich. Elze, Markt 15. B. Klepzig, Merseburgerstr. 162.

Die Sozialdemokratie
 im Weltkrieg.

Von Dr. Ed. David, M. d. R.

Aus dem Inhalt:
 Andere Erklärungen im Reichstag u. ihre
 Begründung durch die Sozialdemokratie,
 Volksmacht. Was
 wir immer betont
 haben. Konnte die
 Sozialdemokratie den
 Krieg verhindern?
 Die Ursachen des
 Krieges. Die diplo-
 matische Schuldfrage.
 Die Größe der Ge-
 fahr. Die Zielset-
 zung der Sozialisten
 in den Beilhalten.
 Die russische Politik
 und Theorie. Nation
 und Internationale.

Preis 2 Mark

Zu beziehen:
Volks-Buchhandlung,
 Halle a. d. S., Burg 42/44.

Vereins-
Anzeiger.

Die Veröffentlichung
 nächstherber Veranlassungen er-
 folgt wöchentlich. Jahresbeitrag
 5 Mk. * 777 Seite.

An die Vereins-Vorstände!

Da infolge des Kriegsausfalls
 des Vereinsausfallens nicht
 mehr regelmäßig stattfinden, er-
 suchen wir die Vorstände, er-
 neuert sofort die Veran-
 lassungen für die nächste Zeit
 mitzutun.

Halle (Saale).

Arbeiter-Gänger-Chor.

Die nächste
Singefunde
 findet Freitag, den 11. Juni,
 um 9 Uhr, im Volkspark statt.

Frauen- u. Mädchenchor. Dienstag
 u. 8 1/2 u. i. Volkspark: Singelunde.

Turnverein „Fichte“

Turnstunden: **Eunghals Ober-**
Forsthaus, Eing. Schützeng.
 Männer-Abteilung: Dienstag und
 Freitag, abends 8-10 Uhr.
 Turnerinnen-Abteilung: Mitt-
 woch, abends 8-10 Uhr.
 Sonntags früh 8-10 Uhr: Spiele
 auf dem Sandanger.
 6. Juni: Turnfahrt nach Bad
 Nauendorf. Abmarsch 7 1/2 Uhr
 von der Hörsner-Apotheke.
 Touristen-Ver. **Naturfreunde**
 Sonntag den 6. Juni: Tages-
 tour ins **Forsthaus**. Abfahrt:
 5 1/2 Uhr vom Hauptbahnhof. Köhlen
 ca. 90 Stg.

Arbeiter-Radfahrer-Bund
„Solidarität“

Sonntag, den 6. Juni, um 1 Uhr
 Bezirks-Versammlung in Hiel-
 leben, Göltho zur Sonne. Ab-
 fahrt 1 1/2 Uhr von Streicher.
 Sonntag, den 13. Juni: Aus-
 fahrt nach **Dürrenberg**. Abfahrt
 früh 6 Uhr von Streicher.
 Sonntag, den 20. Juni: Aus-
 fahrt nach **Berenburg**. Abfahrt
 früh 5 Uhr vom Volkspark.

Ammendorf-Radewell.

Arbeiter-Radfahrer-Bund
„Solidarität“

Sonntag, 6. Juni, mittags 1 Uhr.
 Bezirks-Versammlung in Hiel-
 leben, Göltho zur Sonne. Abfahrt
 1 1/2 Uhr vom von der Deutschen
 Kirche. Die Versammlung in Dies-
 kau fällt aus.

„Volkspart“

Halle a. d. S., Burgstr. 27
 (Sattelfelle der Straßenb.)
 nahe d. **ihnen Saalstraße.**
Eigentum der Arbeiter-Vereinigung.
 Größt. stabilstem Stellen,
 der Dauerzeit entsprechend
 eingerichtet, empfiehlt sich
 angelegentlich.

286

Rossfleisch.

Diese Woche wieder ff.
 Alles übrige wie bekannt nur deli! hat bei
A. Thurm,
 Reilstrasse 10. 61

Samsterfelle

kaufen zu höchsten Preisen
Gebr. Dangiowitz,
 Halle a. d. S., Fischerplan.

Der Not

gehörig, verkaufe ich
 jetzt, infolge des Krieges,
 meine ganzen Vorräte in
feinen getragen

Mass-Garderoben
 zu **Schleuderpreisen**

wodurch es auch dem Arme-
 sten ermöglicht wird, sich für
 wenig Geld mod. zu kleiden.
Reizvollste Jackett-Anzüge
 tadellos hergestellt,
staunend billig!

Moderne Ulster und Paletots
 jetzt 6, 8, 10 M. u. höher.

Gehrock-Anzüge
 jetzt 12, 15, 18 M. u. höher.
Reisenlager in neuen
Herren- u. Jünglings-
Anzügen,
 welche ich vor dem Kriege
 noch billig eingekauft habe.
Frühjahrs-Paletots u. Ulster
 sechs Ersatzpa-
 der **Laundrette**
 sabelhaft billig.

Einzigstes Spezial-
Etagen-Geschäft
 in wenig getragener
Massgarderobe
 am Platze. 270

Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 59 i.

Achtung! Dieses Inserat
 in d. Volksblattes
 wird beim Einkauf v. 20 M.
 an mit **1.00 M.**
 in Zahlung genommen.